



**IM INTERESSE  
ALLER  
BETEILIGTEN**

Mit Inkrafttreten des neuen Arbeitszeitgesetzes werden der 12-Stunden-Tag und die 60-Stundenwoche zur Normalität. Ich bleibe dabei, die Beschäftigten waren schon bisher flexibel genug, um Auftragsspitzen abzudecken. Deshalb kann das neue Gesetz nur eines bedeuten: Lohnraub durch die Hintertür. So etwa durch den Wegfall von Überstunden-Zuschlägen bei neuer Gleitzeit-Regelung. Ähnlich sollen die Interessen der Arbeitgeber auch bei der Sozialversicherung durchgesetzt werden, indem der Einfluss der Arbeitnehmer mit allen Mitteln zurückgedrängt wird. Die Regierung wäre im Sinne einer gerechten Gesellschaft gut beraten, sich am erfolgreichen Kurs der Sozialpartner in Niederösterreich zu orientieren. Bei uns werden gemeinsam erfolgreiche Maßnahmen für Berufsorientierung, Aufwertung der Lehre, Qualifikation und Facharbeit umgesetzt. Wir verhandeln auf Augenhöhe und handeln daher im Interesse aller Beteiligten.

Markus Wieser  
AK Niederösterreich-Präsident  
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

Berufsorientierung und Lehrausbildung im Fokus der Sozialpartner

## Offensive für künftige Fachkräfte

Seite 5



### 5.400 Besucher bei „Zukunft | Arbeit | Leben“

30 Schulen, 20 Unternehmen aus der Region sowie zahlreiche Institutionen und Fachgewerkschaften boten bei der diesjährigen AK-Berufsmesse „Zukunft | Arbeit | Leben“ in St. Pölten jede Menge an Information. „Damit unterstützen wir Eltern und Jugendliche bei der Berufs- und Schulwahl“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser (im Bild am Stand der ÖBB-Lehrwerkstätte). Im November gastiert die Messe im südlichen Niederösterreich in Bad Vöslau.  
Mehr auf Seite 5

## AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

[noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat](http://noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat)

online

### THEMA ARBEITSZEIT IN ALLER MUNDE

Erstmals haben die Gewerkschaften PRO-GE und GPA-djp noch vor dem Start der Kollektivvertragsverhandlungen in der Metallindustrie mittels Fragebogen erhoben, wo die persönlichen Schwerpunkte der Beschäftigten in Bezug auf die Lohnrunde liegen. 61.090 Fragebögen wurden bis zum Verhandlungsstart am 20. September ausgefüllt retourniert. Die Top Fünf für die Beschäftigten: „Kräftige Lohn- und Gehaltserhöhungen“, eine „höhere Abgeltung für

Überstunden und bei unattraktiven Arbeitszeiten“, ein „gesichertes Wahlrecht, ob man für Überstunden Geld oder Zeit erhält“, „Schutz und Mitbestimmung, damit überlange Arbeitszeiten die Ausnahme bleiben“ sowie ein „Anspruch auf die 4-Tage-Woche“. Die Befragungsergebnisse sind in das aktuelle Forderungsprogramm eingeflossen und zeigen zugleich, wie wichtig den ArbeitnehmerInnen das Thema Arbeitszeit ist.

## Einigung auf gemeinsame KV-Linie

Mehr als 900 BetriebsrätInnen aus allen Gewerkschaften haben sich am 18. September zur ersten österreichweiten Konferenz aller KollektivvertragsverhandlerInnen in Wien getroffen.

Geeinigt haben sie sich dabei auf eine gemeinsame Linie für die anstehenden Kollektivvertrags-Verhandlungen. Kernaussage des Übereinkommens: Die Gewerkschaften fordern für alle Branchen Planbarkeit, Selbstbestimmung, Rechtssicherheit und nicht zuletzt eine Arbeitszeitverkürzung.



## Karenzzeiten voll anrechnen!

AK-Präsidentin Renate Anderl unterstützt die Initiative, die volle Anrechnung von Karenzzeiten gesetzlich zu regeln. „Auch wenn diese Anrechnung in einigen Kollektivverträgen verankert werden konnte, gibt es trotzdem noch zu viele Branchen, in denen diese wichtige Maßnahme von Arbeitgeberseite rigoros abgelehnt wurde“, so Anderl, die erklärt, dass die AK diese Anrechnung bereits seit Jahren fordern würde. „Diese Gesetzesänderung ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr Chancengleichheit von Müttern – und der hoffentlich jetzt wachsenden Anzahl von Vätern, die in Karenz gehen.“

Mitglieder können von 20. März bis 2. April ihre Stimme abgeben

# AK-Wahl: Vorbereitung ist voll im Laufen

Die Hauptwahlkommission und die 21 Zweigwahlkommissionsvorsitzenden sind angelobt, die Organisation in den Betrieben ist weit vorangeschritten. Gewählt werden kann von 20. März bis 2. April direkt am Arbeitsplatz bzw. per Briefwahl.

**16.** 500 Betriebe wurden in den letzten Wochen vom Wahlbüro kontaktiert, 87 Prozent haben ihre Betriebsstätten gemeldet. In den größeren Betriebsstandorten wird im Wahlzeitraum nach Möglichkeit ein Wahllokal eingerichtet, damit die DienstnehmerInnen bequem direkt am Arbeitsplatz wählen können. „Ich bedanke mich für die gute Zusammenarbeit mit den Betrieben bei der Organisation der Wahllokale, bei den BelegschaftsvertreterInnen ebenso wie bei den Geschäftsführungen sowie den Bezirkshauptleuten. Eine korrekte Abwicklung der Wahl ist unerlässlich“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

Die AK-Wahl in Niederösterreich wurde bereits öffentlich durch Kundmachung bekannt

gemacht. Die überparteilichen Wahlbehörden sind schon im Amt: Wahlkommissär bzw. -Stv., die Hauptwahlkommission und auch die Vorsitzenden der 21 Zweigwahlkommissionen (in den meisten Fällen die Bezirkshauptleute). Ebenfalls im Laufen sind Information und Schulungen für die ArbeitnehmervertreterInnen und Kontaktpersonen, die die Wahl von 20. März bis 2. April vor Ort durchführen.

Der für die Wahlberechtigung relevante Stichtag ist der 3. Dezember. Wer an diesem Tag AK Niederösterreich-Mitglied ist, kann im März bzw. April wählen. Rund die Hälfte der Wahlberechtigten wird direkt am Arbeitsplatz wählen können, darüber hinaus ist die Briefwahl möglich.

Als Service stehen BetriebsrätInnen bei allen Fragen



**Hanife Onay (li.) und Thomas Kronister vom Wahlbüro der AK Niederösterreich haben mit den Rückmeldungen der Betriebe bereits alle Hände voll zu tun.**

rund um die Wahl die MitarbeiterInnen des Wahlbüros der AK Niederösterreich zur Verfügung. Kontaktmöglichkeiten gibt es telefonisch (05 7171-20000) oder per Mail ([wahlbuero@aknoe.at](mailto:wahlbuero@aknoe.at)).

## Betriebsrat und Sozialpartnerschaft in Gefahr?

# Gerechtigkeit braucht Mitbestimmung!



Betriebliche und sozialpartnerschaftliche Mitbestimmung ist in Österreich seit Jahrzehnten ein anerkanntes soziales und wirtschaftliches Erfolgsmodell. Beispielgebend dafür ist die Bewältigung der Wirtschaftskrise als Folge des Zusammenbruchs der Finanzmärkte im Jahr 2009. Zahlreiche Unternehmen konnten mithilfe der ArbeitnehmervertreterInnen stabilisiert und Arbeitsplätze gerettet werden. Dennoch bereiten die Handlungen der Bundesregierung große Sorgen: Die Sozialpartner werden bei Kernthemen der Arbeitswelt kaum eingebunden und VertreterInnen der Arbeit-

nehmerInnen in Sozialversicherungsträgern zurückgedrängt. Höchste Zeit, über Bedeutung und Perspektiven der Mitbestimmung zu diskutieren. Möglich ist das im Rahmen des Dialog Forums „Gerechtigkeit braucht Mitbestimmung“, das am 6. November 2018 von 10 bis 13 Uhr im ANZ St. Pölten, AK-Platz 1, stattfindet.

**Anmeldung, Details und weitere Informationen unter:**

**T** 05 7171-22902

**W** [www.gerechtigkeit-braucht-mitbestimmung.at](http://www.gerechtigkeit-braucht-mitbestimmung.at)

ÖGJ sammelt Unterschriften für Fortbestand

# Kampf um den Jugendvertrauensrat

Die Bundesregierung will den Jugendvertrauensrat abschaffen. Die Österreichische Gewerkschaftsjugend macht dagegen mobil.

**D**ie Abschaffung des Jugendvertrauensrats würde bedeuten, dass Lehrlinge und junge ArbeitnehmerInnen keine eigene Vertretung mehr wählen können. Viele könnten auch den Betriebsrat nicht wählen, weil eine Lehrzeit zwischen drei und vier Jahre dauert, der Betriebsrat aber nur alle fünf Jahre gewählt wird. Unter 16-Jährige hätten dann gar keine Möglichkeit mehr mitzubestimmen. Oder anders ausgedrückt: Von der Volksschule an haben junge Menschen die Möglichkeit, über ihre Interessenvertretung im Rahmen von Klassen- und Schulsprecherwahlen mitzubestimmen. Mit 15 wird dieses demokratische Recht plötzlich unterbrochen.

Auch das von der Bundesregierung ins Auge gefasste „Gegengeschäft“, das Betriebsratswahl-Alter auf 16 Jahre herabzusetzen, kann demnach getrost als „Augenauswischerei“ bezeichnet werden. Vielmehr ist die Strategie der Koalition



offenkundig: die betriebliche Interessenvertretung nachhaltig zu schwächen. Die auf Augenhöhe agierende Interessenvertretung – junge Menschen vertreten die Interessen von Lehrlingen und jungen

**#JVR**  
**bleibt**  
JUGENDVERDIENRESPEKT

ArbeitnehmerInnen – ist nämlich auch für die JugendvertrauensrätInnen so etwas wie eine Lehrzeit. Viele von ihnen machen in der Folge als BetriebsrätInnen weiter. Ohne diese Vorbereitung auf die Betriebsratsarbeit wird es dann für junge InteressenvertreterInnen weitaus schwieriger werden und auch länger dauern, im tatsächlichen Betriebsratsgremium Fuß zu fassen.

Die Österreichische Gewerkschaftsjugend (ÖGJ) hat den Kampf um den Erhalt dieser wichtigen Funktion schon längst aufgenommen. Medienwirksame Protestaktionen sind ebenso Bestandteil wie auch eine Open Petition. Mit zurzeit rund 2.800 Unterschriften ist das erklärte Sammelziel von 3.000 unterzeichnenden Personen bereits in Reichweite gerückt.

**Mitmachen ist bis auf Weiteres möglich, zur Open Petition gelangt man über die Webseite [www.oegj.at](http://www.oegj.at).**

**Menschen mit Behinderung:**

## Chancengleichheit bleibt ein Wunsch

Vor 10 Jahren ist die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung in Kraft getreten. Von gleichen Jobchancen, einer der Kernpunkte der Konvention, sind wir heute aber immer noch weit entfernt.

„Es ist wichtig, dass jeder Mensch die Chance bekommt, das zu tun, was ihm liegt und was seinen körperlichen Fähigkeiten entspricht“, sagte Behindertenanwalt Dr. Hansjörg Hofer im Rahmen der Enquete „Recht auf Arbeit? – Dichtung und Wahrheit“. Noch immer vorhandene Vorurteile, ein Sozialversicherungsrecht, das Menschen mit Behinderung lediglich einen Taschengeld beziehenden Kinderstatus zugesteht, und zu wenige Job-Projekte, die den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt erleichtern – 10 Jahre nach Inkrafttre-

ten der UNO-Konvention geht hierzulande zu viel in die falsche Richtung. Das bestätigen auch die Zahlen. Österreichweit hat sich die Zahl arbeitsloser Menschen mit Behinderung seit 2008 verdoppelt.

Eine Kurskorrektur scheint vorerst nicht in Aussicht. AK Niederösterreich-Vizepräsidentin Gerda Schilcher: „Leider behindert die Politik der Bundesregierung dieses Ansinnen. Für Menschen mit Behinderung sind der 12-Stunden-Tag und die 60-Stunden-Woche wei-

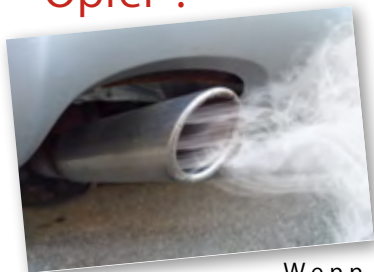
tere Hürden, um am Arbeitsmarkt Fuß fassen zu können.“

Ein klares Bekenntnis, dem Trend etwas entgegenzusetzen, gibt Direktorin Mag. Bettina Heise ab: „Für die AK Niederösterreich ist die Inklusion von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsalltag ein großes Anliegen – ob in der Rechtsberatung, in der Rechtsvertretung oder bei politischen Entscheidungen. Menschen mit Behinderung haben mit uns eine zuverlässige Partnerin, die sie bei der Durchsetzung ihrer Rechte unterstützt.“

## Wie weiblich ist die Arbeitswelt in NÖ?

Arbeitsmarktpolitische Enquete am 7. November im ANZ St. Pölten: Die AK Niederösterreich will Hintergründe und Zusammenhänge der gesellschaftlich strukturellen Benachteiligungen von Frauen im Arbeitsleben beleuchten. Lösungen für die Gleichstellung der Frauen in den Bereichen beruflicher Einstieg, Berufs- und Arbeitswelt, Aufstiegschancen sowie gleicher Lohn für gleiche Arbeit sollen dabei aufgezeigt werden. Beginn der Enquete ist um 9 Uhr. **Anmeldungen per E-mail unter [frauenpolitik@aknoe.at](mailto:frauenpolitik@aknoe.at) oder telefonisch unter 05 7171 DW 21210**

## Entschädigung für „Diesel-Opfer“!



Wenn es Entschädigungen für DieseldieselkundenInnen in Deutschland gibt, muss das auch hierzulande kommen! Das ist die Meinung der AK und diese spielt den Ball an die Bundesregierung weiter, die sich politisch dafür einsetzen muss, dass auch österreichische DieselfahrerInnen nicht auf den Folgekosten von manipulierten Abgaswerten sitzen bleiben. Diese betreffen in Österreich rund 1,6 Millionen DieseldieselbesitzerInnen. In Deutschland gibt es ab 1. November die Möglichkeit einer Gruppenklage. Für die AK wäre das auch in Österreich ein wichtiger Weg, um VerbraucherInnen zu stärken.

## Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit



**1: WORKING PUR.** Ein Muss für alle, die jenseits von Gesetzestexten, abstrakten theoretischen Abhandlungen und politischer Rhetorik informiert sein möchten. Das Autoren-Trio hat 16 Menschen in 16 unterschiedlichen Branchen an deren Arbeitsplätzen aufgesucht. In klassischer Reporter-Manier wird die konkret geleistete Arbeit, aber auch konkrete Hoffnungen und Sorgen, die damit verbunden sind, beschrieben. **Working pur. Uwe Mauch, Wolfgang Freitag, Franz Zauner. ÖGB-Verlag. 264 Seiten. 19,90 Euro. ISBN 978-3-99046-308-6**

**2: DIE ABGEHOBENEN.** Die Eliten werden immer mehr zur geschlossenen Gesellschaft. Das gilt nicht nur für die Wirtschafts-, sondern zunehmend auch für die politische Elite. Ihre Lebenswelten und die der Bevölkerung driften seit Jahrzehnten auseinander. Sie glauben, dass für sie eigene Regeln gelten, und produzieren einen Steuer- und Finanzskandal nach dem anderen mit bedenklichen und gefährlichen Folgen. **Die Abgehobenen – Wie die Eliten die Demokratie gefährden. Michael Hartmann. Campus-Verlag. 276 Seiten. 20,60 Euro. ISBN 978-3-593-50928-0**

**3: AUSGELIEFERT.** Immer mehr Menschen nutzen das Internet und Apps, um sich Speisen liefern zu lassen. Junge Firmen bedienen die wachsende Nachfrage und geben sich als neuartig, hierarchiefrei und ökologisch. Doch was verbirgt sich hinter diesen vermeintlichen Start-ups? Wie funktioniert deren Geschäftsmodell? Und wie sozial nachhaltig ist dieser neue Sektor tatsächlich? **Ausgeliefert – Fahrräder, Apps und die neue Art der Essenzustellung. Benjamin Herr. ÖGB-Verlag. 162 Seiten. 24,90 Euro. ISBN 978-3-99046-323-9**

## Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte



Herbst 2018



Sicher mit dem Auto unterwegs und dabei Geld sparen: AK-Mitglieder erhalten einen Gutschein über 20 Euro für das **BASIS-FAHR SICHERHEITSTRAINING** und für die Mehrphasen-Fahrausbildung des **ARBÖ**. Einen neuen Verbandskasten

bekommen Sie um 10 Prozent günstiger.

Den Herbst im Süden Österreichs genießen: Wandern an der frischen Luft, regionale Kultur erleben oder einfach entspannen – die **SONNENHOTELS KÄRNTEN** bieten ein abwechslungsreiches Programm. **10 Prozent Ermäßigung auf ausgewählte Spezialpakete.**



© www.sonnenhotels.de



© Luis Casanova

Die AK Niederösterreich bringt **LEISTBARE KULTUR** auf die Bühne des ArbeitnehmerInnenzentrums St. Pölten. Verbringen Sie einen Kabarett-Abend mit **Nina Hartmann** am 25. Oktober. **Ihr Ticket kostet mit der Service-Karte 21 statt 29 Euro.**

Weitere Infos zu den Angeboten unter: [noe.arbeiterkammer.at/servicekarte](http://noe.arbeiterkammer.at/servicekarte) und 05 7171-25000.

zahl  
46 % ...

... der im Zuge der aktuellen AK-Arbeitsklima-Erhebung befragten Beschäftigten geben an, dass ihr Einkommen kaum oder gar nicht zum Leben reicht. Vor drei Jahren waren es noch 55 Prozent. Dieser Trend kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich immer noch knapp die Hälfte schwertut, mit dem Verdienst alle Lebenskosten zu decken. Während bei Frauen der Hauptgrund die hohe Teilzeitquote ist, bekommen Personen mit niedriger Ausbildung hauptsächlich Jobs in schlecht entlohnten Branchen. Ebenfalls auffällig: 23 Prozent der Beschäftigten, die in den vergangenen zwölf Monaten einmal arbeitslos waren, haben jetzt Jobs, von denen sie nicht leben können. Zeit also, an der Einkommenschraube kräftig zu drehen.

des monats

NÖ Sozialpartner mit Vorzeigeprojekt

# LehrerInnen-Ausbildung goes digital

Über 200 Lehrberufe, dutzende weiterführende Schulen und Lehrgänge verschiedenster Fachrichtungen. Die Palette von Möglichkeiten nach der Pflichtschule ist enorm. Um die richtige Entscheidung zu treffen, haben die Sozialpartner an der Pädagogischen Hochschule einen Masterlehrgang Berufsorientierung etabliert, der jetzt noch erweitert wurde.



Schon vor drei Jahren haben die NÖ Sozialpartner Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer den Masterlehrgang an der Pädagogischen Hochschule ins Leben gerufen. Damit ist garantiert, dass die ausgebildeten Lehrkräfte ihre SchülerInnen bestmöglich auf die Zukunft vorbereiten können. 75 Lehrerinnen und Lehrer absolvieren diesen Master-Lehrgang. Es gibt keine vergleichbare Ausbildung in Österreich, bei der Pädagoginnen und Pädagogen derart hochwertig für die Berufsorientierung geschult werden.

Der Fokus wird dabei auf die digitale Berufswelt noch weiter vertieft: Zusätzlich zum Master-Lehrgang wurde jetzt am Standort ein Forschungszentrum für Berufsorientierung und Berufsbildung etabliert. „Wir leisten damit einen enormen Beitrag, damit Schülerinnen und Schüler jene beruflichen Laufbahnen einschlagen, die punktgenau zu ihren Stärken und Interessen passen“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser und WK NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Zusätzlich erneuerten beide ihre Forderung nach verpflichtender Umsetzung von Berufsorientierung ab der 7. Schulstufe in allen Schultypen als eigenen Gegenstand.



**Verlängerung und Ausweitung der Kooperation: Rektor Erwin Rauscher, Markus Wieser und Sonja Zwazl (v. li. n. re.).**

## Lehrlings- und Fachkräfte-Offensive

Land, Sozialpartner, AMS und Industrie machen jetzt gemeinsame Sache, um dem Mangel an Fachkräften den Kampf anzusagen. Die „Lehrlings- und Fachkräfteoffensive 2018“ ist mit 900.000 Euro dotiert und umfasst drei wesentliche Maßnahmen: flächendeckende sogenannte „Karriere-Clubings“, bei denen SchülerInnen und Betriebe zusammengebracht werden, damit die Jugendlichen die Vielfalt der Arbeitswelt kennenlernen können. Sogenannte Karriere-Coaches sollen Jugendlichen unterstützend und beratend den Zugang zu Lehrstellen, Fördermöglichkeiten und Anrechnungen erleichtern. Mit einer neuen Bildungsförderung „NÖ Lehre Plus“ explizit für Lehrlinge und Auszubildende (bislang von der regulären Bildungsförderung ausgeschlossen) werden zudem 50 Prozent der Kurskosten für Zusatzausbildungen gefördert.

Messe „Zukunft | Arbeit | Leben“

## Beruf oder Schule: Die AK hilft bei der Entscheidung

Berufe ausprobieren und Einblicke in die Arbeitswelt gewinnen – das konnten rund 1.800 Jugendliche und ihre Eltern im VAZ St. Pölten beim öffentlichen Infotag der großen AK-Berufsinfomesse „Zukunft | Arbeit | Leben“. Weitere rund 3.600 SchülerInnen aus 156 niederösterreichischen Schulklassen kamen zwischen 18. und 21. September zu den Messetagen für Schulklassen. „Die Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften steigt. Bei über 200 Lehrberufen ist der Informationsbedarf bei Jugendlichen und Eltern besonders groß. Mit unserer Messe bringen wir ihnen die Vielfalt an Berufen und schulischen Weiterbildungsmöglichkeiten näher und helfen

dabei, dass die persönlichen Stärken und Talente der Kinder und Jugendlichen zu den richtigen Ausbildungen führen“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.

### DIE „ZAL“ IN BAD VÖSLAU

Von 21. bis 24. November steht die Messe „Zukunft | Arbeit | Leben“ heuer auch in Bad Vöslau wieder auf dem Programm, wobei der Abschlusstag wieder als öffentlicher Infotag für Jugendliche und Eltern gilt. Veranstaltungsort ist die Thermenhalle.



## BFI-Ausbildungszentrum: Erstmals von Frau geleitet

Das Josef-Hesoun-Ausbildungszentrum in Wr. Neustadt wird vom BFI NÖ im Auftrag des AMS NÖ geführt. Mit 1. November 2018 übernimmt Janine Unger die alleinige Leitung des Josef-Hesoun-Ausbildungszentrums des BFI NÖ. Damit steht dieser Einrichtung erstmals eine Frau vor. „Frau Unger hat sich in den letzten Monaten als stellvertretende Leiterin hervorragend eingearbeitet und verfügt aufgrund ihrer rund 20-jährigen Berufserfahrung in

einem niederösterreichischen Industriebetrieb über ausgezeichnete Managementqualitäten. Darüber hinaus konnte sie als Betriebsleiterin auch umfassendes technisches Verständnis erwerben“, ist der Geschäftsführer des BFI NÖ, Mag. Michael Jonach, mit der Besetzung zufrieden. Insgesamt bietet das Josef-Hesoun-Ausbildungszentrum mehr als 350 Ausbildungsplätze, jährlich absolvieren rund 1.500 Personen eine Ausbildung des BFI NÖ.



Zur Bestellung der neuen Leitung gratulierten Janine Unger AMS-Landesgeschäftsführer Mag. Sven Hergovich (li.) und BFI-Geschäftsführer Mag. Michael Jonach (re.).

## AK-Youngstars: Fit für die Interessenvertretung



Beliebter Höhepunkt bei den „AK-Youngstars“: das gemeinsame Grillfest, bei dem AK Niederösterreich-Vizepräsident Horst Pammer das kulinarische Zepter schwang.

Lernen, diskutieren, netzwerken. 20 TeilnehmerInnen fanden Ende August den Weg ins Seminar-Park-Hotel Hirschwang, um sich im Rahmen der Jugendakademie der AK NÖ und des ÖGB NÖ Ätzes für ihre erst kürzlich in Angriff genommenen beziehungsweise künftigen Aufgaben als InteressenvertreterInnen zu holen. Die „AK-Youngstars“, eine bunte Mischung aus JugendvertrauensrätInnen, jungen BetriebsrätInnen und interessierten jungen ArbeitnehmerInnen waren bei der fünftägigen Intensivausbildung mit gro-

ßem Engagement mit dabei. Der Gedankenaustausch mit VertreterInnen der Fachgewerkschaften sowie „gestandenen“ BetriebsrätInnen war dabei ebenso lebendig wie der Einsatz bei den vielen angebotenen Teamaktivitäten. Traditionell stattete auch die Spitze der AK Niederösterreich den „AK-Youngstars“ einen Besuch ab. Diesmal in Person von Vizepräsident Horst Pammer, der seine Grillkünste eindrucksvoll unter Beweis stellte und im Rahmen des Barbecues mit den „Youngstars“ ebenfalls eifrig diskutierte.

### Gewerkschaften: „Startschuss für innerbetriebliche Sozialpartnerschaft“

## Betriebsrat bei Low-Cost-Fluglinie gegründet

Am 1. Oktober fanden erstmals Betriebsratswahlen bei der Low-Cost-Fluglinie LEVEL statt. Die Airline mit Firmensitz in Wien hat jetzt einen fünfköpfigen Betriebsrat. Die Gewerkschaften vida und GPA-djp begrüßen diese Entwicklung. „Die Beschäftigten sind der Grundstein für den Erfolg einer Airline. Gemeinsam mit dem Betriebsrat bemühen wir uns um faire Arbeitsbedingungen und

Mitspracherecht im Betrieb“, so vida-Gewerkschafter Johannes Schwarzc. In den kommenden Wochen soll ein sozialer Dialog im Unternehmen aufgebaut werden.

„Der Betriebsrat ist das wichtige Element für eine funktionierende betriebliche Sozialpartnerschaft. Mit ihm ist es möglich, einen betrieblichen Interessenausgleich herbeizuführen,

zum Wohle der Beschäftigten und des Betriebes. Wir freuen uns, dass es so schnell gelungen ist, eine betriebliche Interessenvertretung zu etablieren“, betont Karl Dürtcher seitens der GPA-djp. Das nächste Ziel der Gewerkschaften ist eine kollektivvertragliche Absicherung für die Beschäftigten. Erste Termine dazu wurden mit dem Unternehmen bereits vereinbart.

70 Jahre AK Niederösterreich

# Partnerschaft mit Geschichte

Gegründet 1948, stellt die AK Niederösterreich seit 1966 die Servicierung der Belegschaftsvertretungen in den Fokus. Damals begann man mit der Analyse der Jahresabschlüsse der Betriebe. Das komplizierte Zahlenwerk bereiten seitdem die AK-ExpertInnen so auf, dass es auch von Laien verstanden wird.

**1996** wurde erstmals das Referat Betriebswirtschaft offiziell erwähnt, das 2017 in die Abteilung FunktionärInnenausbildung (kurz BF) eingegliedert wurde. Pfl egten 1996 noch zwei BetriebswirtsInnen den Kontakt mit den BetriebsrätInnen, sind es heute fünf.

Das Leistungsspektrum reicht von der persönlichen und telefonischen Beratung über Krisenberatung, Unterstützung bei der Erstellung von Sozialplänen bis hin zur Begleitung von Betriebsänderungen wie

**Historischer Schnappschuss: 1948 trat das Parlament der ArbeitnehmerInnen Niederösterreichs erstmals zusammen.**



Unternehmensverkäufen oder Standortwechsel. Mit der alljährlichen Revision des Betriebsratsfonds erfüllt die AK Niederösterreich zudem einen gesetzlichen Auftrag. Die Betreuung der Beleg-

schaftsvertreterInnen durch die AK wird immer individueller auf diese zugeschnitten. Eine Tendenz, die sich auch in der zweiten wesentlichen Säule der Partnerschaft zwischen Interessenvertretung

und den BetriebsratsrätInnen widerspiegelt, nämlich in den ständig weiterentwickelten Aus- und Weiterbildungsangeboten.

**MEHR ZU 70 JAHRE**  
Mehr über die Geschichte, Gegenwart und Zukunft der AK Niederösterreich gibt es im Web unter [noe.arbeiterkammer.at/70jahre](http://noe.arbeiterkammer.at/70jahre) zu finden. Dort steht auch die Jubiläums-Festschrift zum Download zur Verfügung, in der viele Zeitzeugen, darunter auch die unten angeführten BetriebsrätInnen, zu Wort kommen.

70 Jahre AK Niederösterreich

## BetriebsrätInnen als Zeitzeugen



**MARIANNE LANDA**

24 Jahre lang vertrat Marianne Landa die Interessen der Gastronomie-Beschäftigten am Flughafen Schwechat. Viele Firmenkonstrukte und Geschäftsführungen sah sie dabei kommen und gehen. Mit der Übernahme des Betriebsrats-Vorsitzes sah sie sich mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Sowohl in Sachen Ausbildung als auch bei der betriebswirtschaftlichen Betreuung fand sie mit den ExpertInnen der AK Niederösterreich verlässliche PartnerInnen, mithilfe derer sie letztendlich erfolgreiche Verhandlungen auf Augenhöhe mit den Managern zu führen vermochte.



**GERHARD STEINKELLNER**

Fast schon ein Vierteljahrhundert ist Gerhard Steinkellner Betriebsrat beim Amstettener Kupferfertigungs-Spezialisten Buntmetall. Seine erstmalige erfolgreiche Wahl 1993 war Anlass für den Besuch eines 14-tägigen Intensivseminars, das die AK Niederösterreich damals für frischgebackene Betriebsräte anbot. Seitdem gilt er als echter „Stammgast“ bei Aus- und Weiterbildungsangeboten der AK Niederösterreich. Know-how wurde ihm dabei nicht nur als Belegschaftsvertreter vermittelt, sondern auch für seine zahlreichen interessenpolitischen Ehrenämter.



**ALFRED KUPETSCH**

Ginge es nach den ehemaligen Eigentümern, gäbe es seine Firma nicht mehr. Es ist dem Einsatz des Betriebsrats, der ExpertInnen der AK Niederösterreich und der Gewerkschaft zu verdanken, dass der Verkauf samt anschließender Zersplitterung doch noch verhindert wurde. Heute verzeichnet der Leobersdorfer Spritzgießtechnik-Spezialist Wittmann-Battenfeld mit 540 MitarbeiterInnen einen Beschäftigungsrekord. In der Jubiläums-Festschrift lässt Zentralbetriebsratsvorsitzender Alfred Kupetsch die dramatischen Tage und Nächte rund um Weihnachten 2007 noch einmal Revue passieren.

# Der br|news Terminkalender

Ausgewählte Veranstaltungstipps für Beruf und Freizeit. Alle Betriebsratskurse finden Sie auf [noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat](http://noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat). Weitere Termine auf [noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen](http://noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen).

OKTOBER

NOVEMBER

## Information



**7.11.**

**Arbeitsmarktpolitische Enquete.**  
Wie weiblich ist die Arbeitswelt in  
Niederösterreich? **9 bis 16 Uhr,**  
**ANZ St. Pölten, AK-Platz 1**

## Veranstaltung

**6.11.**

**Dialog Forum.** „Gerechtigkeit braucht  
Mitbestimmung“ **10 bis 13 Uhr,**  
**ANZ St. Pölten, AK-Platz 1**

## Kultur/Ehrung



**25.10.**

**Kabarett.** Nina Hartmann:  
„LAUT“, **19 Uhr, ANZ**  
**St. Pölten, AK-Platz 1**



**12.11.**

**BR-Award-Verleihung.** „Vor  
den Vorhang“, **18 Uhr,**  
**ANZ St. Pölten, AK-Platz 1**

## Jugend

**24.11.**

**AK Berufsinformesse.**  
Zukunft | Arbeit | Leben  
(ZAL), öffentlicher Tag,  
**9 Uhr, Bad Vöslau,**  
**Thermenhalle**



**AK** NIEDER  
ÖSTERREICH

**Impressum:** Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1,  
T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

**Redaktion:** Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

**Fotos:** Fotolia, Scheichel, Mannsberger, Kromus, Vyhnalek. Cover: Kromus

**Redaktionsschluss:** 28. September 2018

**Druck:** Druckerei Janetschek GmbH, 3860 Heidenreichstein, Brunfeldstraße 2

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z032287 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma